



Rundschreiben 24/2019

Magdeburg, 11.12.2019

Informationen und Vorsorgemaßnahmen zur ASP

Kürzlich hat die Afrikanische Schweinepest einen großen Sprung nach Westpolen gemacht – es wurden infizierte Wildschweine nur 40 km vor der deutschen Grenze entdeckt. Vor diesem Hintergrund möchten wir noch einmal die **Vorsorgemaßnahmen und Informationen** in Erinnerung rufen, die bereits zur Verfügung stehen.

Vorbeugende Maßnahmen für Schweinehalter

Schweinehalter sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen aufgerufen. Ein Ausbruch dieser Seuche in Deutschland hätte enorme wirtschaftliche Schäden für die Landwirtschaft, die nachgelagerte Lebensmittelproduktion und den Handel zur Folge.

Um das Eintragsrisiko für den eigenen Betrieb besser einschätzen zu können, gibt es ein Online-Tool – die sogenannte „Risikoampel ASP“. Damit kann kostenlos und anonym das Eintragsrisiko für den Betrieb getestet werden.

Die Risikoampel finden Sie hier:

https://risikoampel.uni-vechta.de/plugins.php/aisurveyplugin/asp/survey/experts?disease_id=2

Zudem kann mit folgender Checkliste des FLI das bestehende Biosicherheitskonzept in den eigenen Schweinehaltungen auf mögliche Lücken geprüft werden:

https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00014697/Checkliste-ASP-2018-07-20.pdf

Weitere wichtige Aspekte bei der Vorsorge

Die Fälle der Ausbreitung der ASP über große Distanzen lassen darauf schließen, dass in diesen Fällen die Verbreitung des Virus mit großer Wahrscheinlichkeit durch den Menschen verursacht wurde.

Es wird daher eindringlich vor dem **Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten** gewarnt. Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut und Fleischprodukten. Eine Verschleppung der ASP kann daher über Speisereste erfolgen, die von infizierten Haus- oder Wildschweinen stammen.

Um ein Fortschreiten der Ausbreitung zu verhindern, ist ein wichtiger Aspekt, die Arbeitnehmer aus den betroffenen Regionen Osteuropas (insbesondere Polen, Lettland, Litauen, Estland, Rumänien, Ungarn) darüber zu informieren, dass Lebensmittel vom Schwein, wie z.B. frisches Fleisch oder Rohwürste (wie Salami), zur Ausbreitung des Virus nach Deutschland beitragen können. Zur **Information ausländischer Arbeitskräfte** sind Merkblätter in unterschiedlichen Sprachen erstellt worden und können unter folgendem Link eingesehen werden:

https://www.stmuv.bayern.de/themen/tiergesundheit_tierschutz/tiergesundheit/krankheiten/asp/index.htm

Hauptgeschäftsstelle:
Maxim-Gorki-Str. 13 Tel. 0391/73969-0
39108 Magdeburg Fax 0391/73969-33

VR-Nr. 10787
info@bauernverband-st.de
www.bauernverband-st.de

Geschäftsführender Vorstand:
Olaf Feuerborn (Präsident)
Sven Borchert (1. Vizepräsident)
Maik Bilke (Vizepräsident)
Lutz Trautmann (Vizepräsident)

Hauptgeschäftsführer:
Marcus Rothbart
Bankverbindung:
IBAN: DE81 8109 3274 0107 0058 49
BIC GENODEF1MD1
Steuer Nr. 102 / 141 / 05085
UST-ID Nr: DE199246805

Weitergehende Informationen zur ASP

Weitere Informationen zur Afrikanischen Schweinepest und deren Verbreitung finden Sie im Übrigen auf der Internetseite des Friedrich-Löffler-Instituts:

<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest/>

Weiteres Informationsmaterial aus Sachsen-Anhalt und Hinweise, wie unser Bundesland sich auf den Ernstfall vorbereitet, sind auf der Seite des MULE unter folgendem Link abrufbar:

<https://mule.sachsen-anhalt.de/landwirtschaft/veterinaerwesen/afrikanische-schweinepest/>